

Verfasst von Hauptlehrer August Kreller

Stausee-Naherholungsgebiet

Schweinfurt-Bad Neustadt

Ein paar Monate vor dem Anlaufen der Flurbereinigung im Saaletal von Unterebersbach bis Bad Kissingen haben staatliche Stellen ihre Schubladen geöffnet und die Gemeinden mit längst fertigen Plänen über ein Naherholungsgebiet mit Stausee überrascht. Sie sehen vor:

- 1) einen Staudamm 500 m nördlich der Verbindungsstraße Aschach-Bad Bocklet.
- 2) der Steinweg von Hohn in Richtung Bad Bocklet bleibt erhalten, wird aber auf einen Damm verlegt. Dadurch wird der Stausee in 2 Teile geteilt. Der Vorfluter hat rasches und gefährliches Hochwasser aufzufangen.
- 3) die Staatsstraße von Hohn bis zur Aschacher Leite wird überflutet und muß höher in den Hang verlegt werden.
- 4) das Kellersbachtal muß von einer Brücke überspannt werden.
- 5) für das Seeprojekt sind 350 ha Fläche vorgesehen.
- 6) die Äcker links der Straße Steinach-Hohn sind als Seeufer gedacht.
- 7) der Lauf der Saale vom "Brückle" bis zur Kellersbachmündung wird begradigt.
- 8) die Kunstmühle in Roth wird abgerunden, da ihr die Wasserkraft weggenommen wird.
- 9) der Mühlenbach verschwindet; das ganze Wasser nimmt der Gemeindebach auf, der über den Fußballplatz in Richtung "Fasälich" zum See geführt wird.
- 10) die Sägemühle Brand und die Ölmühle werden abgefunden.
- 11) Steinach erhält einen Hochwasser-Schutzdamm.
- 12) Die Abwässer der Gemeinden Oberebersbach, Unterebersbach, Roth, Steinach und Hohn werden zentral geführt u. erst unterhalb des Dammes bei Bad Bocklet in die Saale geleitet. Dadurch bleibt das Seewasser reiner.
- 13) eine Turbine im Hauptdamm erzeugt elektr. Energie.

Das ist also das Neueste, was die Herren Kulturbauräte aus ihren Schubfächern hervorgeholt haben.

Schon seit ca 5 Jahren gab es ähnliche Planungen:

a) die erste staute die Saale etwa an der gleichen Stelle, pumpte das Stauwasser mit billigem Nachtstrom in einen Großbehälter auf der Höhe bei Windheim; in Großröhren herabstürzend sollte es elektrische Energie liefern. Die Kosten wurden auf 68 Millionen geschätzt.

b) die zweite Planung ließ das kostspielige Hochpumpen des Wassers fallen und wollte das Projekt mit 18 Millionen ausführen.

Hinter all diesen Plänen steht der Bayrische Staat. Vater des Gedankens ist der Schutz der Kuranlagen in den beiden Staatsbädern Bad Bocklet und Bad Kissingen; denn schnelle und große Hochwasser verwüsten sie. Im letzten Jahr sprach man sogar von Heilquellenverschmutzungen.

Die neueste Planfassung wird der modernen Raumordnung, der Förderung des Fremdenverkehrs, der Erholung des Industriemenschen und den Wünschen der EWG gerecht. Damit fließen die Geldströme reichlicher.

Welche Auswirkungen hat das Seeprojekt auf die 5 Gemeinden?

a) Der Fremdenverkehr, der bisher durch die Dörfer oder an ihnen vorbeifloß, erfährt eine einmalige gewaltige Förderung. Das wird sich im Bauwesen und im Beherbergungsgewerbe auswirken.

b) Für die zentrale, vollbiologische Abwasserführung und -klärung stehen größere finanzielle Hilfen bereit.

c) Die dörfliche Struktur geht verloren

d) Vielen landwirtschaftlichen Betrieben wird der Todesstoß versetzt.

e) Bei einem Hochwasser wie im Frühjahr 1970 werden Teile der 5 Dörfer in den Fluten versinken. Der Staat wird für die Schäden nicht aufkommen.

f) Die neue Saalebrücke bei Roth ist wertlos geworden. 670 000 DM sind zum Fenster hinausgeworfen.

Im Brendtal bei Burgwallbach wurde ein ähnlicher Stausee angelegt. Das Forstamt Bad Neustadt richtete einen Naturlehrpfad ein. Alle Maßnahmen dienen der Hebung des Fremdenverkehrs.

Vor etwa 20 Jahren wurde mit Zuschüssen des Staates bei Ellertshausen ein Stausee errichtet. Er sollte der Bewässerung der wasserdurchlässigen Kalkböden in trockenen Jahren dienen. Bis heute hat noch kein Tröpfchen Seewasser die durstigen Pflanzen auf den Feldern getränkt. Aber der See, der älteste in unserer Umgebung, ist ein Anziehungspunkt für Erholungsuchende ohnegleichen geworden. An einem normalen Sommersonntag ist kaum eine Parklücke für ein Auto zu finden. Bungalows und andere Wochenendhäuser schießen auf den Seeufern aus dem Boden. 1970 hat der Staat den Stausee mit den Anlagen erworben.

Der Stausee bei Steinach-Hohn wird das Landschaftsbild an der mittleren Saale verändern.